

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Herausgegeben von der
ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Incorporated at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office: 109 Süd. Walnut Straße
Telefon No. 1810
Abonnements-Preise:
Bei Vorausbezahlung, pro Jahr .. \$1.75
Nach Europa .. 2.75
Nach Kanada .. 2.25



Donnerstag, den 9. Januar 1918.

Tren-Eid: „Ich erkläre hiermit eidlich, daß ich ganz und völlig jedem ausländischen Prinzen, Potentaten, Staat oder Machtverfassung, welchen ich bisher angehört, den Gehorsam und die Unterthanentreue widerrufen und abschwöre; und daß ich die Constitution und Gesetze der Ver. Staaten von Amerika gegen alle Feinde, ausländische wie einheimische, verteidigen will, und daß ich denselben gegenüber treuen Gehorsam bewahren will.“

Application for a Permit

An application for a permit to print, publish and distribute the Anzeiger and Herald free from the restrictions of Section 19 of the Trading with the Enemy Act, approved October 6, 1917, insofar as they relate to filing of translations of certain matter with the postmaster, has been applied for with the Postmaster General on October 12, 1917.

Unsere Zeit hat ihre Seher auch. Das sind Leute, die auf gutes Glück für eine Wahrheit zehn Lügen sagen.

Der Prohibitionsgeist die Säkularität des 20. Jahrhunderts. Aber für uns Lebende von peinlichster Ernsthaftigkeit!

Die heutige Welt krankt daran, daß nicht die Sittlichkeit sie regiert, sondern eine verhärtete Form derselben; die Sitte.

Feindlich ist die Welt und falsch gesinnt, liest man in Schillers Braut von Messina. Und das war sie nicht bloß damals.

Kenntnisse sind die einzige Macht, die man sich verschaffen kann, wenn man sie nicht hat. Macht ist Kraft, und Kraft ist Alles.

Die große Schwäche unserer Zeit ist, daß Jeder weise sein, Keiner es werden will. Daher die vielen Narren.

Viel schlimme Dinge giebt es in der Welt. Schlimm ist eine scharfe Zunge, schlimmer ein wankelmütiger Sinn.

Was man Wahrheit nennt? Die Täuschung, die Jahrhunderte alt geworden. Und was Täuschung? Die Wahrheit, die nur eine Minute gelebt.

Es soll wissenschaftlich erwiesen sein, daß die Frauen im Allgemeinen gesünder sind als die Männer. In einer Beziehung sicher: Sie haben gesünderen Sprachverstand.

Man kann nicht kosten vom Gemeinen, man muß es hassen oder sich ihm einen, und nur zu leicht ist der Mensch geneigt, sich mit dem Gemeinsten abzugeben.

In einer New Yorker Zeitung lesen wir: Ein hoher Postbeamter, jetzt mit der Censur bestraft, betont emphatisch, daß eine Censur von Briefen, die im Lande selber zirkulieren, von der Post nicht geübt wird, auch gar nicht gesetzlich gestattet sei. Es ist gut, daß solche Befanntmachung erfolgte. Auch wir wissen, wie die geschäftig arbeitenden Gerichte vielen Leuten den Glauben beigebracht haben, daß ihre Privatbriefe, und zwar von amtswegen, geöffnet werden. Wenn es irgendwo wirklich der Fall war, so mache man sofort Anzeige bei der Post. Man wird an ihr die beste Hilfe finden, den Postmeister, der Kriegsmassnahmen für eine kurze Zeit ausbeutet, unschädlich

(True translation filed with the postmaster at Grand Island, Neb., on Jan. 9, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Registrierung der feindlichen Ausländer.

Washington: Die Woche des 4. Februars wurde vom Justizdepartement für die Registrierung der halben Million noch nicht naturalisierter Deutscher in den kontinentalen Vereinigten Staaten festgesetzt. Die Polizei und die Postmeister werden die Registrierung vornehmen. Die Registrierung erfolgt im Anschluß an die feindliche Ausländer-Proklamation des Präsidenten Wilson und hat den Zweck, die Gefahr, die den Vereinigten Staaten von Seiten solcher Personen droht, die mit dem Feinde sympathisieren, auf das geringste Maß zu beschränken.

Die Registrierung begreift in sich Auskunft in allen Einzelheiten über das Geschäft, die Verwandten und Gemahnen eines jeden Deutschen, zusammen mit seiner Photographie und Fingerabdrücken. Nachdem er eingetragen worden ist, muß er eine Vertifikatskarte bei sich tragen und darf seinen Wohnort ohne die Erlaubnis der Polizei oder des Postmeisters nicht ändern. Uebertretung dieser Vorschriften wird mit Internierung für die Dauer des Krieges bestraft werden.

Die Vorschriften beziehen sich nicht auf deutsche Frauen noch auf irgend welche Personen unter 14 Jahren, weil diese nach dem Gesetz nicht als feindliche Ausländer angesehen werden. Unterthanen Oesterreich-Ungarns brauchen sich nicht registrieren zu lassen.

Das Justiz-Departement betonte bei der Bekanntgebung der Vorschriften, daß man nicht den Eindruck bekommen solle, als ob jeder Deutsche in den Augen der Regierung eine verdächtige Person sei.

Jeder Deutsche muß vor dem Registrator erscheinen und unter Eid drei Informations-Formulare ausfüllen. Außerdem muß er vier Photographien vorlegen, von denen je eine auf die drei Informationsformulare und eine auf seine Registrierungskarte geklebt wird. Die Photographie muß auf der Vorderseite des Bildes keine Unterschrift haben und darf nicht größer als drei Quadratzoll sein. Sie muß auf dünnem Papier sein und einen hellen Hintergrund haben. In dem „Affidavit“ wird der Name, Adresse, Alter, Geburtsort, Beschäftigung und Wohnort seit dem 1. Januar 1914, Tag der Ankunft in den Vereinigten Staaten, ob verheiratet, Namen und Alter der Kinder, ob der Registrator männliche Verwandte im Kriegsgegnen die Vereinigten Staaten hat oder gehabt hat, ob er für die Aushebung registriert worden ist, seine militärische Ausbildung, Naturalisationsverhältnis und ähnliche Information verzeichnet werden. Eine vollständige Beschreibung des Mannes und Abdrücke von jedem Finger müssen von dem Registrator gemacht werden. Der Registrator muß seine Angaben vor dem eintragenden Beamten beschwören.

Die eine der drei Urkunden behält der eintragende Beamte, die zweite wird an den Bundesmarschall und die dritte an das Justizdepartement in Washington gefandt.

Deutsche, die sich während der Registrierationswoche nicht an ihrem Wohnort aufhalten, können sich registrieren lassen, wo sie sich gerade aufhalten.

Die Mädchen von heute glauben an den Klapperstorch nicht mehr, meint eine unserer Suffragetten, und sie sollte es eigentlich wissen. Uebri-gens giebt es auch manche Männer, die diesen Unglauben theilen. Wenigstens soweit unsere Suffragetten in Betracht kommen. Sie behaupten nämlich, sie seien entheber von der Elfter oder vom Papagei, aber niemals vom Storch gebracht worden.

(True translation filed with the postmaster at Grand Island, Neb., on Jan. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Holzschiff-Programm ein Fehlschlag.

Washington, 27. Dez.: Das Holzschiffprogramm der Schiffahrts-Behörde wurde heute von F. A. Bowles, einem früheren Flottenkonstrukteur und jetzigen Assistenten des Generaldirektors der „Emergency Fleet Corporation“ der Behörde, rundweg ein Fehlschlag genannt. Vor den Handelsausschuß des Senats geladen, um auf die Verzögerung im Schiffsbau Licht zu werfen, sagte Herr Bowles, daß das Holzschiffunternehmen ein Fehlschlag sei und niemals hätte begonnen werden sollen.

Erste Votenschaft des neuen Präsidenten des Nationalbundes.

Der neuwählte Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, S. G. von Boffe, hat anlässlich seines Amtsantritts an die Mitglieder des Vorstandes, die Mitglieder und Staatsverbands-Präsidenten eine Votenschaft ergehen lassen, in welcher es unter Anderem heißt:

Philadelphia, im Dezember 1917. — „Mit jedem Tage kommt mir das Bewußtsein, daß Dr. Dexamer und seine Mitarbeiter in den 17 Jahren der Bundesgeschichte riesenhaftes Material allein, betreffs der Einwandererfrage, der Schulfrage, großer Männer deutschen Stammes u. s. w. beisteht ein bleibendes Denkmal regen Fleißes seitens meines Vorgängers.“

„Trotz der Gegnerschaft, deren sich der Bund nur zu oft zu versehen hatte, und die Voreingenommenheit, die gegen ihn herrschte, muß selbst der erbitterteste Gegner zugaben, daß der Bund das einzige Bindemittel bietet, um amerikanische Bürger deutschen Stammes zu vereinen. Haben auch Einzelne wie Vereinigungen die Grundsätze der Statuten durch ihre Stellung oftmals in Mißliebigkeit gebracht durch falsche Anwendung oder direkte Umgehung derselben, so können wir doch mit aller Bestimmtheit erklären, daß die Statuten, und sie allein es sind, auf die ein Urteil über den Nationalbund als solchen gefällt werden darf.“

„Allen zufolge müssen wir als vollwertige Amerikaner Alles versuchen, die niedergelegten Ziele zu erreichen. Es ist unter jetzigen und anderen Verhältnissen kein anderer Kurs möglich. Und trotz aller Verlegungen lassen wir uns den Glauben nicht rauben, daß wir als pflichtbewusste, mütterliche, stammesgetreue Bürger zu den Besten im Volke gehören. Gerade dadurch wird es uns möglich werden, nach dem Kriege unsere hehre Mission auszuführen, indem wir die klaffenden Wunden heilen helfen und Mißverständnisse heben und drüben zu beseitigen suchen.“

„Parteilosigkeit, religiöse Angelegenheiten, persönliche Unternehmungsgefühle sind nach den Statuten vom Nationalbundsboden verboten, und es wird meine Aufgabe sein, auf Ausführung dieser Grundsätze zu dringen. Unsere Arbeit ist eine verführliche, nicht eine abstoßende.“

„Seite ein Programm festzulegen, ist kaum möglich. Während der Kriegszeit müssen wir einfach danach trachten, unseren Bund zu erhalten. Allerdings werden wir dabei harte Kämpfe zu bestehen haben und in denselben auch den Wegweiser für die Zukunft beobachten können.“

„Und so bitte ich Sie, mir nicht nur Ihr volles Vertrauen zu schenken, sondern auch mehr als je mitzuarbeiten, damit ich das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen kann und damit unser großer, guter, für unseren Stamm allein möglicher Verband zu weiterem Aufblühen breiten darf, wenn der geeignete Zeitpunkt kommt.“

S. G. von Boffe, Bundespräsident.

In seinem Neujahrsgruß sagt der neue Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes: Das Jahr 1917 ruht unter dem Titelblatt „Stifforia“. Es hat seinen Abschluß gefunden und den kommenden Geschlechtern bleibt es vorbehalten, die Eintragung in der Weltbilanz als richtig oder unrichtig hinzustellen. „Einmal geschrieben, ist's nicht wieder umzuschreiben. Und freudigst du's auch aus, so wird der Strich doch bleiben.“

Für den Deutsch-amerikanischen Nationalbund wird 1917 sich als ein Probetage erweisen. Und damit wird sich für die Geschichte des Deutschamerikanertums ein Wendepunkt größter Bedeutung einstellen. Wir haben gelernt im verfloßenen Jahre wie noch nie zuvor — Alle gelernt. Unsere Schule ist jedoch noch nicht abgeschlossen, und was die Lehrmeisterin der Zukunft uns noch vorbehält, ist hinter sphynxartiger Maske verborgen.

Wenn wir nur den einen Punkt begriffen haben, daß für uns als amerikanische Bürger deutscher Abkunft nur in der Organisation, und zwar in straffer Organisation, die Möglichkeit vorhanden ist, unsere idealistischen Ziele zu verwirklichen, dann ist das Jahr der Demütigung und Herfnürchung dennoch ein segensreiches gewesen. Und wir wissen es von Tausenden, die diesen wichtigen Punkt nicht nur begriffen, sondern auch zu eigen gemacht haben. Der Krieg lehrt wie kein anderer Buch-



Copyright Hart Schaffner & Marx

meister, daß der Einzelne als solcher zum Wohl des Ganzen sich nicht allein einschränken, sondern vielfach opfern muß. Er hat uns Selbstsucht und Selbstbeherrschung gewissermaßen aufgegeben. — Und es dürfte Keiner mit größerer stillkühner Ernst und mit größerer Entschlossenheit in das neue Jahr, bringe es, was es wolle, hineintreten, als der im Feuerofen des Weltkrieges geläuterte Deutschamerikaner.

Das Verlangen nach kraftvoller Organisation hat Vielen die Augen geöffnet betreffs des Zwedes und der Ziele des Nationalbundes. Man hat ihn gerührt und ich glaube, daß der Bund, der 1917 im kritischen Kampf stand und vielleicht noch 1918 um seine Existenz zu kämpfen hat, wie noch nie zuvor, durch dieses Entgegenkommen einer blühenden Zukunft blickt.

Zur Zeit dürfen wir allerdings den Kriegszustand nicht vergessen. Der Nationalbund ist ungeschmälert und würdevoll mit seinen Grundsätzen durch das Scherfeuer aller Angriffe gekommen und wird sich als eine echt amerikanische Einrichtung für die Arbeit im amerikanischen Volksbildungsprozess auf der Grundlage der edelsten Charaktereigenschaften des deutschen Volkes erweisen. Wir haben nie eine offizielle Verbindung gepflegt auf der Basis nationalpolitischer Diplomatie, sondern vertreten von vornherein eine kulturelle und volkswirtschaftliche Mission, von uns aus getrieben und für unser amerikanisches Volk bestimmt. Es trifft zu, was ein deutscher Zeitungsredakteur kürzlich geschrieben hat: „In dem richtigen Ausgleich zwischen Amerikanismus in nativistischer Form und deutsch-amerikanischen Idealen liegt die Hauptaufgabe der Männer vom Nationalbunde, welche zu Führern ihrer Stammesgenossen in den Vereinigten Staaten, oder doch zu ihren verständnisvollen Beratern sich berufen können. Unerlöschlicher Amerikanismus in politischer Beziehung und Aufrechterhaltung der Ideale des Volkes der Dichter und Denker sollten die beiden Wegweiser für das gesamte Deutschthum der Ver. Staaten sein.“

Ein Weib, das schweigen kann, ist eine Gabe Gottes, heißt es in den Sprüchen Jesus Strachs; aber ein Mann, der diese Kunst ebenfalls beherrscht, braucht deshalb nicht notwendigerweise des Teufels zu sein.

Wenn man in Zukunft von tollen Jahren spricht, wird man das Jahr 1917 nicht vergessen dürfen.

Es ist immer noch so, wie es zu Heines Zeiten war: Das Pulver fürchten am meisten, die es nicht erfinden haben.

Wer sein Selbst schließt mit eisernem Willen, an dem ist die Springfluth der Zeit noch immer gerichtet. Aber die eisernen Willen sind in unserer Zeit keine übermäßig häufige Erscheinung.

Dem Tage gleicht das Menschenlos: Es ist ein Auf- und Niedergehen, und morgen läßt ein anderer Tag dieselbe Sonne wiedersehen.

In Zeiten, wo die Gemüthskräfte erschaffen, hört man viel mehr reden von Menschenrechten als von Menschenspflichten.

A. W. Sterne
Kleiderhändler
Männer! Laßt eine solche Gelegenheit nicht an Euch vorübergehen!
Borzügliche Kleider zu den niedrigsten Preisen

Niemand unter den Männern sollte es verüben, sich jetzt mit einer größeren Quantität guter Kleider zu versehen. Mit der Zeit verringern sich die gegenwärtigen Vorräte an Waaren und es wird für mich unmöglich sein, die jetzt offerirten Werthe nochmals zu offeriren.

Die Preise sämtlicher Warenvorräthe sind noch niedriger wie die Congros-Preise. Bisherige erspare ich Ihnen volle 50 Prozent.

Solche Werthe bedeuten für Sie ebenso viel wie die drastischsten Preisreduktionen zu normalen Zeiten bedeuten. Dank meines Weitblicks beim Einkufen und Eingehen günstiger Kontrakte für Waaren, ehe sich der Wolle-Mangel allgemein bemerkbar machte.

Gleichfalls ein großes Assortiment von Pelz-Röden, plüschgefütterten Röden, „Quilted Linen“ Röden mit Pelztragen, welche Sie nächsten Herbst \$10.00 mehr wie jetzt kosten werden.

Männer-Anzüge \$15 bis \$40 — Ueberröcke \$15 bis \$50

Die gediegensten Fabrikate so berühmter Kleiderfabrikanten wie: Hart Schaffner & Marx, Rubin, Nathan & Fischer, Ederheimer, Stein & Co., The Elk's Brand und viele andere gebiegene Fabrikate.

Schwere Männer Sweaters, \$1.50 bis \$2.00, gerade ein guter Sweater für den Winter. Vollständigster Vorrath von Sweaters in der Stadt, von \$1.50 bis zu \$12.50.

Unsere Unterwäsche-Abtheilung offerirt stets die besten Union-anzug-Werthe, wie Munsing, Cooper und andere berühmte Fabrikanten, von \$1.50 bis zu \$6.00.

A. W. STERNE
Nachfolger von Woolstenholm & Sterne

Das Licht der Barmuth ist ein seltsames Licht; in Köpfen, wo Strach ist, da brennt es nicht. Deshalb brauchen die Wortführer der Prohibitionsbewegung es nicht zu fürchten.

Dem Gelde ergeht es gegenwärtig im Handel wie so manchen Männern in der Ehe: es redet zwar, hat aber wenig zu sagen.

Ein wackerer Mann bleibt nach Goethe immer Anfänger, deshalb haben wir in unserer Zeit so viele, die sich Meister dünken.

Mit den Kohlen geht es gegenwärtig, wie mit Fritz Reuter's Rindfleisch und Pfäumen. Sie sind ein ausgezeichnetes Heizmaterial, aber man muß sie auch haben.

A. C. MAYER
Advokat
Vollmachten Testamente
Grand Island, Nebraska

NAGELSTOCK'S

JANUARY SALE

Jetzt im Gange
Große Herabsetzungen
an Coats, Kostüme und Kleider

Die ersten Tage dieses Verkaufs fanden herzlichen Anklang. Es bleiben nur noch etliche übrig, solche unübertreffliche Ersparnisse zu erhalten.

Alle Coats
Ein Drittel reduziert

Alle Kostüme
Ein-Halb reduziert

Alle Kleider
Ein-Viertel reduziert

Alle Röcke
Ein-Viertel reduziert

Alle Pelze
Ein-Viertel reduziert

Alle Putzwaaren
Ein-Halb reduziert

Spezialitäten

Schneidige Abendkleider .. \$14.95

Garnirte Damen-Hüte .. \$2.49

Feine Korsett passende Röcke .. \$4.95

Wash'are Seiden Damen-Waifs .. \$1.98

Winter-Coats für Damen u. Mädchen \$8.95

Sucht die gelben Markten — Sie sparen Ihnen Geld.

Nagelstock's
CASH SUIT HOUSE
AUFRECHTERHALTUNG DER IDEALE